

wurde verboten, und die entsprechenden Paragraphen der Regel verschwanden. Am Beispiel der Doppelklöster Lac de Joux und Humilimont-Marsens zeigen sich Spuren dieser Entwicklung: Um ca. 1140 wurden die Frauen nach Rueyres und Posat verdrängt, und die Konvente starben aus. Während der Aufbruch im französischen Raum auf keinen fruchtbaren Boden stieß, fand eine neue Belebung der religiösen Frauenbewegung rund ein Jh. später vor allem im deutschsprachigen Raum statt. Im Anhang findet sich die Liste der Chor- und Konventsschwestern im Nekrolog der Prämonstratenserabtei Humilimont. D. S.

Chiara di Assisi. Atti del XX Convegno internazionale Assisi, 15–17 ottobre 1992 (Atti dei Convegni della Società internazionale di studi francescani e del Centro interuniversitario di studi francescani, Nuova serie 3) Spoleto 1993, Centro italiano di studi sull' Alto Medioevo, XXVI u. 446 S., ISBN 88-7988-432-8, ITL 90.000. – In vergleichsweise kurzer Frist werden zwölf der 13 Vorträge vorgelegt, die sich im Oktober 1992 in Assisi mit Klara († 1253) und den Klarissen beschäftigten. – Peter DINZELBACHER, Movimento religioso femminile e santità mistica nello specchio della „Legenda sanctae Clarae“ (S. 3–31), ordnet Klara und die Klarissen in die religiöse Frauenbewegung Europas im 13. Jh., Giulia BARONE, Ideali di santità fra XII e XIII secolo (S. 33–55), in die zeitgenössischen Heiligentypen ein. – Anna BENVENUTI, La fortuna del movimento damianita in Italia (sec. XIII): propositi per un censimento da fare (S. 57–106), studiert die Ausbreitung des zweiten Ordens des hl. Franziskus in Italien mit fast 200 Niederlassungen bis zum Beginn des 14. Jh. – Alfonso MARINI, „Ancilla Christi, plantula sancti Francisci“. Gli scritti di Santa Chiara e la Regola (S. 107–156), untersucht die Regeln für Klarissen, den Briefwechsel Klaras mit Agnes von Böhmen, ihr Testament und die kurzen, im Titel seines Beitrags zitierten Verse. – Marco BARTOLI, „Novitas clariana“. Chiara, testimone di Francesco (S. 157–185), stellt den Beitrag Klaras zum Nachleben des hl. Franziskus heraus. – Servus GRIEBEN, L'iconografia di Chiara d'Assisi (S. 187–236 mit 32 Abb.), stellt 83 Bildtypen vor. – Jacques DALARUN, Donne e Donna, femminile e femminizzazione negli scritti e le leggende di Francesco d'Assisi (S. 237–267), zeigt auf, wie selten Klara und Frauen überhaupt in den Schriften des Franziskus und seinen Legenden auftreten, was seine Wirkung auf Frauen aber nicht beeinträchtigt habe. – Ludovico GATTO, Monachesimo al femminile e Chiara di Assisi nella cronaca di Salimbene (S. 269–298), faßt die Äußerungen des Chronisten zu Klara und den Klarissen zusammen. – Giovanna LA GRATA, La canonizzazione di Chiara (S. 299–324), berichtet über die von Alexander IV. 1255 vorgenommene Heiligsprechung. – Stefano BRUFANI, Le „legendae“ agiografiche di Chiara d'Assisi del secolo XIII (S. 325–355), analysiert fünf Heiligenlegenden über Klara. – Marina SORIANI INNOCENTI, I sermoni latini in onore di santa Chiara (S. 357–380 mit vier Abb.), erläutert die selten benutzten Predigten auf Klara und ediert einen Text aus Assisi, Bibl. Com., ms. 505. – Giovanna CASAGRANDE, Le compagne di Chiara (S. 381–425), behandelt die Mitschwestern Klaras in S. Damiano zu Assisi. – Ein Index der Namen (S. 427–446) macht den Band leichter benutzbar. K. B.

Bernadette PATON, *Preaching Friars and the Civic Ethos: Siena, 1380–1480* (Westfield Publications in Medieval Studies 7) London 1992, Westfield College,